

Zc
3997



v. Lindenau

5.269

Die öffentlichen Freuden-Bezeugungen
der Siegersdorffischen und Tschirnaischen Gemeine
bey der Ankunft

ihrer neuvermählten gnädigen Herrschaft

am 3ten Febr. 1769,

nämlich

Des Hochwohlgebohrnen Herrn,

H E R R N

Carl Rudolph von Lindenau,

Erb-Lehn- und Gerichts-Herrn auf Siegersdorf, Tschirne, Neudorf, Wienitz etc.
Sr. Churf. Durchl. zu Sachsen Hochbestallten Obrist-Lieutenants bey
der Infanterie und General-Adjutants,

und
Der Hochwohlgebohrnen Frau,

F R A U

Sophia Eleonora v. Lindenau,

geb. von Mezrad,

Erb-Lehn- und Gerichts-Frau auf Siegersdorf, Tschirne, Neudorf, Wienitz etc.

Des Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn Caspar Ernst von Mezrad,

Sr. Churf. Durchl. zu Sachsen Hochverordneten Herrn Ober-Ausschessers
der Churfürstl. Aemter Dobriluck, u. a. m.

Zwoten Hochadelichen Tochter,

welche Mondtags vorher, den 30 Jan. 1769

auf dem Schlosse zu Jahmen

durch priesterliche Einsegnung ehelich verbunden worden,

suchet durch diese geringe Zeilen einigermaßen zu entwerffen,

Ein

dem Hochadel. Lindenauischem u. Hochadel. Mezradischem Hause

unterthänig verbundener Diener,

M. Christian Salomon Liscovius,

d. B. Pastor an der Götzm. Kirche zu Siegersdorf am Dweiss.

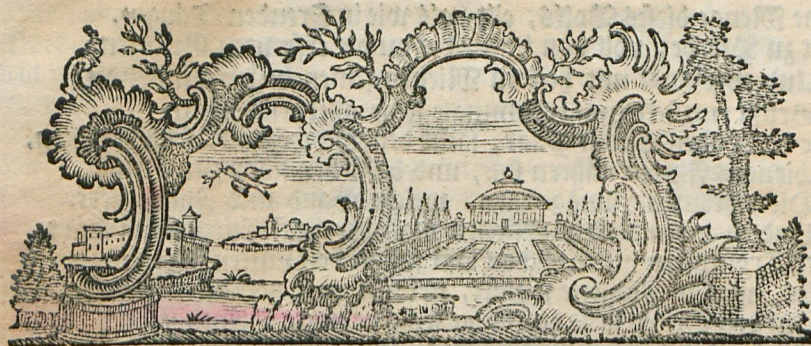
Lauban, gedruckt mit Scharfschen Schriften.

Z c
3997



Handwritten text, likely a list or index, with several entries underlined in red and purple ink. The text is mirrored across the page, suggesting bleed-through from the reverse side.





Solde Dichtkunst, laß mirs doch, laß mirs heute nur gelingen,
 Einen Tag der Fröhlichkeit, einen Freytag zu besingen,
 Den zwey frohe Kirch-Gemeinen triumphirend zugebracht,
 Den uns selbst die hohe Vorsicht zum Vergnügen zugedacht.
 O Gedanken, sammlet euch, laßt mirs nicht an Worten fehlen,
 Laßt mich durch ein feurig Pied, laßt den Einzug mich erzählen,
 Den, zu alles Volkes Freude, zweyer Völker Mutter hält,
 Die die Vorsicht ihrem Vater als Gemahlinn zugesellt.

Raum erschallt das Freuden-Wort: Unser Lindenau kommt wieder,
 Die von Mehrad kommt mit Ihm! so ertönen Freuden-Lieder ^{a)}.
 Siegersdorf und Tschirne jauchzen, Neudorf, Bienitz, Altenhayn,
 Neugersdorf, Sophienwalde heißen Sie willkommen seyn.

)(2

Eine

^{a)} Beyde Prediger, von Siegersdorf und Tschirne, empfingen und bewillkommen die gnädige
 Herrschaft schon in Baldau; welche auch bereits vorher auf dasigem hochadelichem Schlosse
 mit Trompeten und Pauken waren empfangen worden.

Eine Menge dieses Volks, eilt, als wie in Freuden: Tänzen,
Eilt zu Pferde, voll von Lust, bis an die erfreuten Gränzen,
Und empfängt mit heitern Mienen seinen besten Lindenau,
Grüßt entzückt zum erstemmale seine allerbeste Frau,
Die der Hohen Eltern Paar, sammt den Schwestern, froh begleiten.
Tschirnens Fluren nähern sich, und da stehen schon zur Seiten
Die erfreuten Junggefallen, welche Band und Flinte ziert,
Und in deren heitern Mienen man der Lust Entzückung spürt.
Der Trompeten heller Schall läßt sich in den Lüften hören;
Alles, was in Tschirne wohnt, steht in zwey getheilten Chören.
Auf den Seiten sieht das Auge sechs gepustete Dirnen stehn;
Alles eilt mit schnellen Schritten, seine Obrigkeit zu sehn.
Volk die Menge vor und nach, theils zu Fuße, theils zu Pferde
Eilet, unter Glockenschall, — so, wie eine fromme Heerde,
Die dem treuem Hirten folget, der sie auf die Weide führt,
— Eilet, damit es außs beste seiner Herrschaft Einzug ziert.

Nun erblickt man Siegersdorf. Man erblickt es kaum von weiten;
So steht schon ein zweytes Volk, voll von Lust, auf beyden Seiten.
Alles wallt vor Vergnügen, alles jauchzet, alles lacht,
Alles ist auf Freudenwünsche für die Obrigkeit, bedacht.
Jeder wirft den Kummer hin, selbst der Kranke seine Schmerzen,
Alle, Junge, Groß und Klein fühlen Freude in dem Herzen,
Rufen denen Neuvermählten in vergnügter Lust und Ruh
Mit erfreuten Angesichtern, tausend Heil und Segen zu.
Übermal läßt sich der Schall tönender Trompeten hören,
Deren hellen Jubel-Ton muß der Paucken-Klang vermehren.
Triumphirend vor den Kutschen, zieht die Musik voran,
In Begleitung einer Menge, die man kaum beschreiben kann.
Alle Felder sind voll Volks; alles ist im Feyer-Kleide,
Alles ist entzückt, und jauchzt; selbst die Glocken tönen Freude.
Junggefallen, froh an Mienen, und gepusteter Jungfern Zahl
Segnen nun, sammt der Gemeine, mehr als Millionen mal,
Mit vergnügter froher Brust, mit entzückter Hände Falten
Die, die nun in Siegersdorf den beglückten Einzug halten.

Hier

Hier steht eine Ehrenpforte, die die Ehrfurcht aufgeschmückt,
Dort ein ganzes Heer von Bäumen, und wohin das Auge blickt,
Sieht es Zeichen ächter Treu, und die Unschuld reiner Triebe,
Treuer Herzen treuen Sinn, treuer Unterthanen Liebe.

Man erreicht die frohen Thore. O wer kann sich genug erfreun,

Hier führt Lindenau die Seine in Sein Schloß und Wohnung ein.
Alles Volk begleitet Ihn, jauchzt, und ruft mit lautem Schalle:
Vivat unser bester Herr, unsre Frau, es leben alle,

Alle, Die von Mehrad heißen, alle, alle, da und dort,
Und was Lindenau sich nennet, sey gesegnet fort und fort!

Sage noch, mein frohes Lied, was die Holde Mehrad dachte,
Da ein so vergnügtes Volk solche Freuden-Opfer brachte;

Sage noch, was sein Beherrscher, was sein Lindenau gemeynt,

Da in ihm sich Mund und Herze, Ihn zu ehren, so vereint;

Sage noch, was der empfand, den sein Herr, als Vater, ehret,
Und was die empfand, die ihm Gott zur Mutter hat beschreyet;

Sage, was drey Schwestern dachten. Lied, erzähle - doch, halt ein,
Nein, das kannst du nicht beschreiben. Das muß bloß empfunden seyn.

Hier ist Wort und Reim zu schwach. - Doch, das muß ich noch erwähnen,

Das der Schaar des treuen Volks, tausend frohe Freuden-Thränen,
Thränen, die die Freude weinte, Thränen seiner Obrigkeit
Laut den besten Beyfall gaben, der es diesen Tag geweyht.

Treues Volk, dein treues Herz, deine Palmen haben allen,
Die das Opfer deiner Pflicht froh gesehn, recht wohlgefallen.

Den von Mehrad nahm dein Jubel (ich bin Zeuge) also ein,
Daß er voll von Rührung sagte: Möcht es doch beschrieben seyn!

Herr von Mehrad, dieses Wort hat mich gleichsam hingerissen.
Deinen Wunsch erfüllt zu sehn, mußten diese Reime fließen.

Sie sind matt. - Doch Deine Blick: werden ihren Werth erhöhen,

Deine Gnade wird sie schätzen, Deine Huld sie nicht verschmähen.

Hat die Demuth das gewaart, darf sie wohl noch mehrers wagen,
Darff sie wohl? Ach ja, sie darffs. - Darff zu der Versammlung sagen,
(3 Die

Die dem Siegersdorfer Schlosse izeo Glanz und Ansehn weyhn:
Laßt mich stets, zu meinem Glücke, Eurer Huld empföhlen seyn.

Sonntags, Dom. Quinquagesimae, erschienen die Neuvermählte gnädige
Herrschaft, nebst andern Hohen Anwesenden in der Kirche zu Siegers-
dorf. Hier wurde nicht nur Gott öffentlich vor glückliche Ankunft Der-
selben gedanket; sondern das Hohe Paar ward von der Kanzel, gleich zu
Anfange der Predigt, nochmals eingeseget.

Würdig ist der Tag des HErrn, daß ihn noch mein Lied besinget,
Da das Neuvermählte Paar öffentlich Gott Opfer bringet,
Da es im geweyhtem Tempel, von der Andacht angefaßt,
So, wie die Gemeine, rufet: Gott hat alles wohlgemacht!
Der Trompeten Jubel-Ton öffnet, sammt der Paucken Schalle,
Öffnet Gottes Haus und Heerd. Freudig rufen alsdenn alle,
Die in Gottes Wohnung traten, voll von Lob und Dankbegier,
Rufen mit erfreuten Zungen: Dich, HErr Gott, dich loben wir!
Dir gebühret Preis und Dank! Und so streute man die Palmen,
Die des Höchsten Ruhm verdient, wie im letztem derer Psalmen Ps. 150.
Uns die Bibel selbst befohlen, Gott dem HErrn durch jedes Lied,
Da die Andacht, Dank und Liebe, Herz und Mund und Geist durchglüht.
Dann ward, was das Volk empfand, musikalisch abgesungen,
Da es ietzt das erstemal, von der Freude ganz durchdrungen,
Seine Herrschaft neuvermählet, mit Gebeth und Dank geschmückt,
Bethend in des HErrn Tempel, dankend hier vor Gott erblickt.
Welche Thränen flossen Euch, Neuvermählte, von den Wangen!
O mit was vor Rührung habt Ihr den Segen doch empfangen,
Wie gerührt war Eure Seele, welche Zähren rollten nach,
Da mein Mund in Christi Nahmen Euch noch diesen Segen sprach:
„Gleicht, Gesegnete des HErrn, Palmen an den Wasserbächen;
„Groß sey Euer Glück und Flor, größer, als es auszusprechen;
„Nie verwelken Eure Blätter, grünt, bis in der Ewigkeit,
„Euch, nach spät durchlebten Jahren, Lamm und Paradies erfreut!“
Gottes Wort erweckte drauß Flammen ungesärbter Liebe)

Und

a) Die Predigt ward über die Epistel 1 Cor. 13. gehalten. Prop. Die Liebe, als die Königin
aller Tugenden. Sie ist es 1) wegen ihrer Nothwendigkeit, v. 1-3. 2) wegen ihrer Be-
schaffenheit, v. 4-7. 3) wegen ihrer Ewigkeit, v. 8-13.

Und Musik und Lobgesang unterstützten diese Triebe ^{b)},
Bis, nach dem ertheiltem Segen, der Trompet- und Pauken-Schall
Abermal ein Loblied tönte: Gott, man dankt dir überall!

Herr und Herrscher, Segensquell, segne das Geschlecht der Frommen,
Segne sie nach deiner Huld, bis sie endlich dahin kommen,
Wo man deiner Weisheit Tiefen, deinen wunderbaren Rath,
Den du herrlich ausgeföhret, stets im Glanz vor Augen hat.

b) Vor der Predigt ward eine Aria musikalisch aufgeföhret, wie auch eine nach der Predigt.
Intrade und Beschluß ward mit Trompeten und Pauken gemacht, und so auch alle Lieder
der gesungen.

Arien,

welche am Sonntage Quinquagesimä,
den 5ten Februar 1769
in der Kirche zu Siegersdorf
musikalisch aufgeföhret worden.

A) Vor der Predigt.

SEH, aller Segen kommt von dir,
Du bist und bleibest für und für.
Nie kommt das Ende deiner Zeit.
Du bist und bleibst in Ewigkeit.

Du segnest deine Christenheit,
Dein Segen ist's, der sie erfreut.
Dein Volk erkennt's, und preiset dich,
Und wird dich preisen ewiglich.

Die Obrigkeit beglückt zu sehn,
War deines treuen Volkes Flehn.
Dein Ohr hat dieses Flehn gehört,
Und uns den größten Wunsch gewährt.

4. Dent

2c 3997 QK

^{4.}
Dem bestem Herrn gefelltest du
Die edelste Gemahlinn zu.
Heut sehn wir Sie. Ihr holder Blick
Verspricht uns lauter Huld und Glück.

^{5.}
HERR, unser Lindenau ist dein,
Dein muß auch Seine Metzrad seyn.
Daß Beyde stets dein Heil erfreut,
Das bethet deine Christenheit.

^{6.}
Ja, segne, Vater, Sohn und Geist,
Was Lindenau und Metzrad heißt!
Laß unsrer Wohlfahrt Sonnenschein
In Ihrem Glück gegründet seyn!

B) N a c h d e r P r e d i g t.

I Cor. XIII.

^{1.}
Der Glaube wird sein Ziel vollenden,
Wenn er in Schaum verwandelt wird;
Und alle Hoffnung wird sich enden,
Die nach den Ewigkeiten girt,
Wenn jener grosse Tag anbricht,
Der, was man glaubt, und hofst, verspricht.

^{2.}
Doch, ewig soll die Liebe bleiben!
Das war das Wort, das wir gehört.
Wir wollens in die Herzen schreiben,
Damit es unsre Gluth vermehrt,
Bis wir in Zions Auen dort
In Liebe glühen fort und fort.

^{3.}
So lang' der Christen Liebe währet,
(Und diese währet in Ewigkeit)
So lange sey dein Heil-beschehret,
O GOTT! der besten Obrigkeit.
Die Hoffnung hofst, und trüget nicht,
Der Glaube sagt's. — Die Sehnsucht spricht:

Choral. Amen, Amen, komm du schöne Freuden-Krone, bleib nicht lange;
deiner wart ich mit Verlangen!



Pou zc 3997, Qk

✓

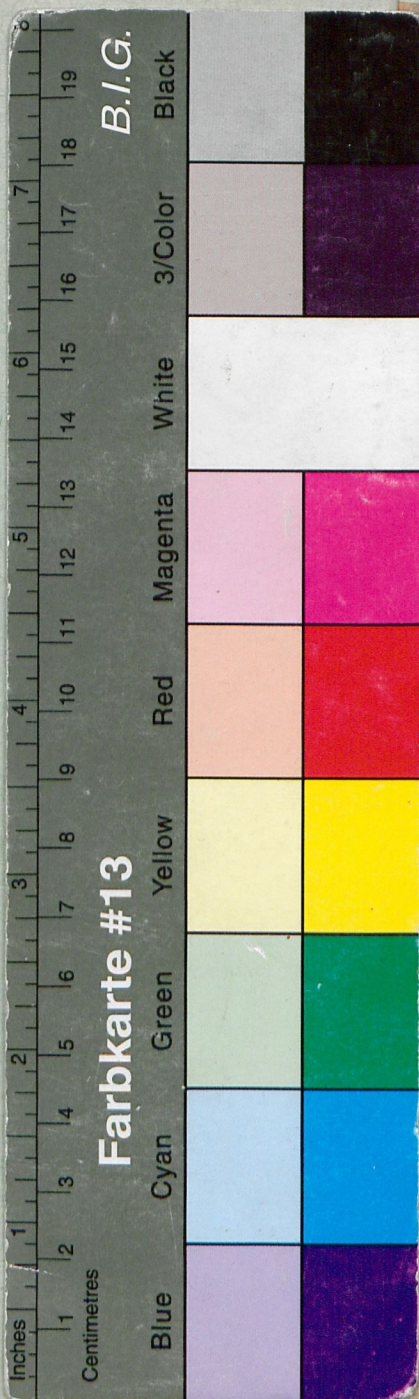
ULB Halle 3
002 694 441



VD 18







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

v. Lindenau

5,269

V. 269

Die öffentlichen Freunds-Bezeugungen
der Siegersdorfschen und Eschirnaischen Gemeine
bey der Ankunft
ihrer neuvermählten gnädigen Herrschaft

am 3ten Febr. 1769,

nämlich

Des Hochwohlgebohrnen Herrn,

H E R R N

Carl Rudolph von Lindenau,

Erb-Lehn- und Gerichts-Herrn auf Siegersdorf, Eschirne, Neudorf, Bienitz etc.
Sr. Churf. Durchl. zu Sachsen Hochbestallten Obrist-Lieutenants bey
der Infanterie und General-Adjutants,

und
Der Hochwohlgebohrnen Frau,

F R A U

Sophia Eleonora v. Lindenau,

geb. von Meßrad,

Erb-Lehn- und Gerichts-Frau auf Siegersdorf, Eschirne, Neudorf, Bienitz etc.

Des Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn Caspar Ernst von Meßrad,

Sr. Churf. Durchl. zu Sachsen Hochverordneten Herrn Ober-Auffsehers
der Churfürstl. Kammer Dobriltz, u. a. m.

Zweiten Hochadelichen Tochter,

welche Mondtags vorher, den 30 Jan. 1769

auf dem Schlosse zu Jahmen

durch priesterliche Einsegnung ehelich verbunden worden
suchet durch diese geringe Zeiten einigermaßen zu entwerffen,

Ein

dem Hochadel. Lindenauischem u. Hochadel. Meßradischem Hause

unterthänig verbundener Diener,

M. Christian Salomon Liscovius,

d. B. Pastor an der St. Ann. Kirche zu Siegersdorf am Dweiff.

Lauban, gedruckt mit Scharfschen Schriften.

Z c
3997